

Helmut Gotschy baut außergewöhnliche Musikinstrumente, gehört zu den Besten seines Fachs in Europa. Als junger Mann trampelte er durch Indien und Afghanistan, führte ein abenteuerliches und auch ausschweifendes Leben – und das alles trotz Kinderlähmung. Nun hat er mit „Papaya mit Rosinen“ auch noch einen Roman verfasst.

Eigentlich ist es eher eine Autobiografie in Romanform, in der Helmut Gotschy sein bewegtes Leben niedergeschrieben hat. Die Romanfigur, wie auch der Autor, blicken auf eine Kindheit zurück, die durch die Diagnose der Kinderlähmung stark eingeschnitten wurde. Doch gerade die Krankheit scheint es zu sein, die beide schließlich darin bestärkt, ihren eigenen Weg während der wilden Siebzigerjahre zu finden.

Eine wichtige Station im Leben des Autors ist der Aufenthalt im Ayurveda-Resort auf Sri Lanka. Gotschy wird durch den Ort zum Schreiben des Romans inspiriert, im Buch ist das Resort erst Ziel der Reisenden, später Rahmen des Geschehens.

Der 1953 in Neu-Ulm geborene Autor hat Frau und drei Kinder. 1985 ließ sich Helmut Gotschy zum Gitarrenbauer prüfen, hat sich mittlerweile aber ausschließlich auf den Bau von Drehleiern spezialisiert. Seine Werkstatt befindet sich in Wain. Heute hat er mit den Spätfolgen der Kinderlähmung zu kämpfen, er ist inzwischen auf einen Rollstuhl angewiesen – doch für einen Menschen mit seiner Biografie kein Grund, sich aufzugeben.

